

## Das Stadtwappen

von Helmut Rahm

Schon vor einigen Jahrzehnten haben Gemeinden und Städte damit begonnen Grafiker und Werbeagenturen damit zu beauftragen, ein mehr oder minder aussagefähiges Logo zu entwerfen. Abstraktheit soll dabei Modernes und Zeitgemäßes suggerieren. Natürlich kommt dann ein solches Logo im Rahmen der Außendarstellung auf den Briefbogen.

Vorher war die Abbildung des Gemeinde- oder Stadtwappens alternativlos, zeigte und zeigt es doch bis heute ein Identifizierungsobjekt und mitunter auch die Bewahrung von Historie, wenn es sich um ein sehr altes Erkennungszeichen handelt.

Gerade in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts hatten Heraldiker und Reinzeichner noch „gut zu tun“, weil etliche Kommunen nach den Verwaltungs- und Gebietsreformen beschlossen hatten, sich ein neues Wappen zuzulegen, unter dem dann alle Gemeinde- oder Stadtteile ge- und vereint sein konnten/sollten.

Im Folgenden soll das Spangenberg Stadtwappen beschrieben werden. Früheste Abbildungen aus dem 14. Jahrhundert zeigen vermutlich als Siegelabdruck das im Wesentlichen bis heute unveränderte Bild: *Im geteilten Schild auf rotem Grund rechts ein goldenes halbes Rad und links in Gold ein von einer Spange zusammen gehaltenes Ährenbündel/Pflanzenbündel/Flachsbündel (?)*. Die Seitenangaben entsprechen heraldischen Grundsätzen, weil ein Wappen aus der Sicht des Trägers, der den Schild vor seinen Körper hält, erklärt wird.

Nicht erhalten haben sich von diesem mittelalterlichen Siegel der umlaufende Schriftzug „OPPIDANORUM IN SPANGENBERG“ und Blattwerk in Form von Wein- oder Hopfenlaub.

Das halbe Rad auf der rechten Seite weist auf die Herren von Treffurt hin, die im 13. Jahrhundert die Burg errichteten und in ihrem Wappen ein ganzes Rad führten, so wie es unsere Partnerstadt Treffurt in der Version eines silbernen sechspeichigen Rades auf rotem Grund rechts oben im Wappen heute noch tut. Es handelt sich dabei um das Mainzer Rad, das auf die jahrhundertelange Kurmainzische Landesherrschaft durch das Hochstift hinweist.

Die Herren von Treffurt waren es ja auch, die 1309 den Spangenbergern die Stadtrechte erneuerten. Vielleicht war das ja die Geburtsstunde für ein eigenes Wappen?

Im Spangenberg Wappen sind im Laufe der Zeit Varianten im Hinblick auf die Zahl der Speichen aufgetaucht. Mal waren es drei ganze, auch vier oder fünf und jeweils zwei halbe Speichen. Wie in der frühesten Abbildung sind in heutigen Darstellungen vier ganze und zwei halbe Speiche im Rad üblich. Über die Bedeutung des auf der linken Seite abgebildeten Pflanzenbündels gibt es keine klare Definition. Die häufig als Blüte oder Fruchtstand zu sehenden „Bällchen“ könnten auf Flachs und die Leinewebertradition hinweisen. Eindeutig hingegen ist die Spange, die diese Pflanzen mittig bündelt. Dieses Element ist maßgebend dafür, dass wir ein „redendes“ Wappen im Bezug auf den Stadtnamen vor uns haben.

Wer das Spangenberg Stadtwappen verwenden möchte, benötigt dazu die Zustimmung durch den Magistrat der Stadt.